



LandesSchülerRat Sachsen

## Protokoll

<p><b>Landesdelegiertenkonferenz in Leipzig</b> <b>27. November bis 29. November 2009</b></p>
<p><b>Protokollführer:</b> <b>Norman Rzepka und Saskia Ebert</b></p>

*Freitag, 27. November 2009*

**16:00 Eröffnung der LDK durch LaVo-Vorsitzender Eric Braun.**

### **Wahl des Tagungspräsidiums.**

6 Kandidaten stellen sich vor.

Abstimmungsmodus: Jeder Delegierte hat 5 Stimmen. Geheime Wahl.

Kandidaten und Stimmergebnisse:

**Paul Körner 36**

**Norman Rzepka 33**

**Saskia Ebert 31**

**Tobias Schmeil 27**

**Philipp Leisner 23**

Tom Bock 22

Alle Wahlgewinner nehmen die Wahl an.

Tobias wird Vorsitzender. Paul dessen Stellvertreter. Philipp wird Listenführer. Saskia und Norman werden Protokollanten.

### **Wahl der MPZK**

Kandidaten und deren Stimmergebnisse:

**Kevin Kählitz 27**

**Paul Körner 24**

**Patrick Prescher 19**

**Oliver Gebhardt 17**

**Udo Rohrbach 16**

Raphael 15

## **Podiumsdiskussion „Politiker im Dialog“**

Moderation: Sebastian Stingl

Teilnehmender Politiker:

CDU – Herr Seidel,

SPD - Frau Dr. Eva-Maria Stange,

Linke - Frau Cornelia Falken,

FDP - Herr Peter Welp,

Grüne - Herr Tobias Peter.

## **Word Café „Ich und der LSR“**

Arbeit in einzelnen Gruppen zu verschiedenen Themen

***Sonnabend, 28. November 2009***

9:15 Uhr - Eröffnung der Sitzung durch den Tagungspräsidenten Tobias Schmeil.

Vorstellung des Tagungspräsidiums.

Vorschlag vom Tagungspräsidium Änderung der TO: Zuerst die SMVO dann die GO.  
Einstimmig angenommen.

Prüfung der Beschlussfähigkeit. 42 Stimmberechtigte Mitglieder der LDK anwesend.  
Die Beschlussfähigkeit ist festgestellt.

Anmerkung des Tagungspräsidiums zum Essen. Verbleibende Teilnehmer tragen sich  
in die ausliegenden Listen ein.

Paul Körner informiert über die Bestimmungen der geltenden GO (alte GO) zum  
Ablauf und zu den Formalien der Sitzung.

## **Diskussion zur SMVO**

Erklärungen von Antragssteller Oliver Gebhardt zu den geplanten Änderungen der  
SMVO.

Vorschlag von Eric Braun: Konzentration der Diskussion auf geplante Änderungen

### **§2 Abs. 1 und Abs. 2**

Helena Werhahn hat Verständnisfrage, worin der Unterschied zwischen Abs. 1 und  
Abs. 2 besteht.

Erik Pietsch, Dresden, harkt nach.

Tom David Bock: Formulierungsänderung in Abs. 1. – angenommen.

Erik Pietsch: Stundenanzahl für Schülerratsveranstaltungen auf 2 ändern – angenommen.

Anmerkung von Oliver Gebhardt: 2 Stunden können zwar eingefordert werden, aber  
Zustimmung des SMK ist fraglich.

Anita Knappe: Jetzt sind bereits durch SchulG (eigentlich SMVO §2 Abs. 4) 2 Stunden  
monatlich vorgesehen.

Unterbrechung der Sitzung: 9:54 Uhr bis 10:03 Uhr

Oliver Gebhardt: Abs. 1 ist für Angelegenheiten der Schüler, z.B. Gespräche mit SL, Abs. 2 für SV-Veranstaltungen, Abs. 4 für SV-Sitzungen.

Erik Pietsch: Forderung auf 2 Stunden zurückgezogen.

Julia Braune: Durch Streichung des Abs. 2 nehmen wir uns selber Möglichkeiten, da Anspruch auf eine Stunde wöchentlich auf eine Stunde monatlich verändert wird.

Rafael Geisler: Zustimmung zu Julia Braune.

Tom David Bock: Verständnisfrage an Julia Braune.

Anita Knappe: Die Möglichkeit würde ja bestehen, auch wöchentlich zu treffen.

Georg: Sicherheit entfällt aber.

Patrick Prescher: Möglichkeit nach weiteren Sitzungen explizit festschreiben.

Abgelehnt.

Abstimmung der Änderung auf 2 Stimmen. 2 Dafür. 29 Dagegen. 6 Enthaltungen.

**abgelehnt.**

Abstimmung „Mindestens eine Stunde im Monat“ (Abs. 1). 7 Dafür. 15 Dagegen. 15 Enthaltungen. **abgelehnt.**

Abstimmung „während“ (Abs. 1) streichen. Viele Dafür. 0 Dagegen. 3 Enthaltungen.

**angenommen.**

Helena Werhahn: „nach Möglichkeit streichen“

Abstimmung „nach Möglichkeit“ streichen: Viele Dafür. 0 Dagegen. 3 Enthaltungen.

**angenommen**

Julia Braune: Wir sollten Abs. 1 und Abs. 2 in alter Form beibehalten.

Helena Werhahn: Zustimmung zu Julia Braune.

Thea Stolle: Zustimmung zu Julia Braune.

Abstimmung über Änderungen im Abs. 1. 0 Dafür. Viele Dagegen. 5 Enthaltungen

**abgelehnt**

Oliver Gebhardt: Antrag zurückgezogen. §2 bleibt in alter Form bestehen.

### §3 Abs. 2

Oliver Gebhardt: §3 Abs. 2 nur Formulierungen, da Institutionen andere Bezeichnungen haben.

Abstimmung Änderung in §3 Abs. 2. Viele Dafür. 1 Dagegen. 7 Enthaltungen.

**angenommen**

### §4 Abs. 1

Oliver Gebhardt: §4 Abs. 1 Formulierungsänderung „Kreis-/Stadtschülerrat“

Erik Pietsch: KSR und SSR sind doch gar nicht überregional.

Erik Pietsch: Antrag: Änderung der Formulierung „überregional“ nur auf LSR beziehen und „regional“ auf KSR/SSR beziehen.

Oliver Gebhardt: Nehme die Änderung an.

Linn Sophie Stordah-Wichelhaus: Formulierungsänderung.

Oliver Gebhardt: Nehme die Änderung an.

### §6 Abs. 3

Oliver: Erklärung der Änderung. **angenommen.**

## §7 Abs. 1 und Abs. 2

Oliver Gebhardt: Erklärung der Änderung.  
Erik Pietsch: Rechtschreibungsanmerkung  
Diskussion über „seinen“ oder „dessen“.  
Andreas Schneider: Antrag auf „dessen“. **angenommen.**  
Udo Rohrbach: Abs. 2 entsprechend ändern. **angenommen.**

## §8 Abs. 1

Udo Rohrbach: Würde Änderung annehmen.  
Andreas Schneider: Antrag auf „fünfte“ Woche. Zurückgezogen.  
Patrick Prescher: Doch fünf Wochen, da an BSZ nicht realisierbar. **Antrag abgelehnt.**  
Abstimmung über fünf Wochen. 13 Dafür. 12 Dagegen. 10 Enthaltungen. **angenommen.**  
Oliver Gebhardt: Antrag zurückgezogen. §8 Abs. 1 bleibt in alter Form erhalten.  
Tina Conrad.: Rechtschreibfehler

## §9 Abs. 2

Andreas Schneider: Verständnisfrage  
Patrick Prescher: Ist dagegen.  
Helena Werhahn: Überschriftsänderung in „KSR/SSR“. **angenommen.**  
Oliver Gebhardt: KSR/SSR-Formulierungen allgemein streichen und Abs. einfügen, in dem klargestellt wird, dass KSR auch SSR heißen dürfen.  
Paul: §9 Abs. 7 „In kreisfreien Städten darf der KSR auch die Bezeichnung SSR führen.“  
**angenommen.**

## §9 Abs. 4 und Abs. 5

Patrick Prescher : Änderungen auch in Abs. 5 übernehmen.  
Unterbrechung der Sitzung: 11:02 Uhr bis 11:14 Uhr.

## §10 Abs. 1

Oliver Gebhardt: Erklärung der Änderung insbesondere der Formel.  
Daniel Franke: Beispielrechnung wird vorgetragen (an Hand von Bautzen)  
Patrick Prescher: „sollten“. **angenommen.**  
Eric Braun: Wir sollten über die Größe des LSR überhaupt reden.  
Paul Körner: Wir sollten das nicht thematisieren.  
Andreas Schneider: Ab wann greift die neue SMVO. Vermutlich ab neuem Schuljahr.  
Eric Braun: Erfahrungsberichte zu den neuen Kreisen.  
Paul Körner: vertagt.

## §10 Abs. 2

Oliver Gebhardt: Erklärung der Änderung. **angenommen.**

## §9 Abs. 1

Oliver Gebhardt: Änderungsantrag: KSR „siebten“ Woche,  
Patrick Prescher: Vorziehen der Wahlzeiten sind nicht durchführbar wegen den BSZ.  
Abstimmung über siebte Woche. 14 Dafür. 11 Dagegen. 13 Enthaltungen. **angenommen.**

## §10 Abs. 4 und Abs. 5, § 15 Abs. 3

Oliver Gebhardt: Namensänderung des SMKS und SBA. **angenommen.**

## Antragsabstimmung

Dafür: 37  
Dagegen: 0  
Enthaltungen: 3 -> **angenommen**

## Erfahrungsberichte über die Wahl der KSR

Tom David Bock: Berechnung nach altem System.

Andreas Schneider: Vogtlandkreis und SSR Plauen existieren weiterhin als parallele Gremien, arbeiten aber eng zusammen. Berechnung nach altem System.

Daniel Franke: Vorstand setzt sich zusammen aus dem neuen Kreis. LaDe wurden nach alten Kreisen gewählt.

Johann Voigtsberger: Alte Kreise bilden einzelne Gremien und arbeiten in neuen Kreisen eng zusammen.

Melanie Hertel: Nach neuem Schema gewählt.

Moris Handke: Viele Kreise nach dem neuen Schema gewählt. Altkreise arbeiten separat und vernetzen sich eng in den Neukreisen. LaDe werden nach neuem Schema gewählt.

Tobias Schmeil: Nach altem Schema gewählt.

Johann Voigtsberger: Neuer LSR-Vorstand soll eine einheitliche Wahlempfehlung für KSR-Strukturen rausgeben.

Mittagspause von 11:47 Uhr bis 13:00 Uhr

## Vorstellung Mitwirkung mit Wirkung

Paul Körner tritt aus dem Tagungspräsidium aus.

## Diskussion Geschäftsordnung

13:24 Uhr Paul Körner und Oliver Gebhardt stellen als Antragssteller die neue GO vor. Verlesen der GO.

### §1

Patrick Prescher: Ist §1 Abs. 5 überflüssig. Nein.

Erik Pietsch: §1 Abs. 5 gehört nicht zu §1.

Andreas Schneider: §1 soll in „Aufgaben und Ziele“ umbenannt werden.

Anita Knappe: §1 soll in „Grundsätze“ umbenannt werden. 15 für Grundsätze. 8 Dagegen. 12 Enthaltungen. **angenommen.**

### §2

Andreas Schneider: Wenn ÄR nicht angenommen wird, muss es hier entfallen.

Paul Körner: Zustimmung

### §4

Andreas Schneider: §4 Abs. 2 Nachrückerliste muss genauer definiert werden. Es muss formuliert werden, dass der LaVo die Nachrückerliste bestimmt.

Andreas Schneider: Schulen in freier Trägerschaft sind ein mögliches Problem.

Paul Körner: Nach seinem Rechtsverständnis gehören Schüler von Schulen in freier Trägerschaft zum LSR (siehe §3 Geltungsbereich und §54 Kreisschülerrat). Wir sollten diese Schulen auch wirklich in den LSR aufnehmen.

Danny Kretschmer: GO-Antrag: „Debatte über Gendering in der GO“ in die TO aufzunehmen.

Paul Körner Inhaltliche Gegenrede: Erst nach der allgemeinen GO-Debatte.

Danny Kretschmer: Zieht den GO-Antrag zurück

Erik Pietsch: Abkürzungen in der GO ausformulieren.

Patrick Prescher: Separate Abstimmung über Abkürzungen und Apostrophe.

Abstimmung für Kurzformen. 36 Dafür. 4 Dagegen. 2 Enthaltungen.

➔ Kurzformen bleiben erhalten

Georg: Es muss festgelegt werden, dass die Nachrückerliste vom LaVo festgelegt wird.

Pia Nörenberg: GO-Antrag: 10 min Pause. angenommen.

Unterbrechung: 14:23 Uhr bis 14:35 Uhr

#### §10

Pia Nörenberg: Hat der ÄR ein Stimmrecht? Nein.

Andreas Schneider: Ich sehe Gefahren im ÄR, aber auch seine Notwendigkeit. ÄR soll mit jedem neuen LaVo komplett neu besetzt werden.

Eric Braun: Mitglieder der ÄR sollten auch mehrmals eingesetzt werden können. Jeder LaVo soll entsprechende Wahlfreiheiten behalten.

Andreas Schneider: ÄR ist auch eine Art der Wertschätzung. ÄR-Mitglieder

Erik Pietsch: Es soll eine obere Altersgrenze von 30 Jahren geben, da sonst das Interesse der Schülerschaft in den Hintergrund gerückt.

Anita Knappe: Zustimmung.

Elisa Wellner: Wir brauchen keine Diskussion über 40jährige ÄR-Mitglieder. Die wird es nicht geben. Wir brauchen den ÄR um das Know-How weiter zu geben.

Astrid Junk: Zustimmung.

Erik Pietsch: Abstimmung über Obergrenze von 30 Jahren.

Abstimmung über Verbot von mehrmaliger Benennung in den ÄR. 9 Dafür. 26 Dagegen. 6 Enthaltungen. **abgelehnt.**

Katja Hilbert: Die Diskussion über Beschränkungen ist sinnlos, da der LaVo die volle Kompetenz hat den ÄR zu bestellen.

Abstimmung über ÄR. 22 Dafür. 4 Dagegen. 13 Enthaltungen. **angenommen**

#### §16

Kevin Kählitz: 1/8 der Stimmberechtigten ist bei 38 LaDe zu viel.

Oliver Gebhardt: 1/8 bezieht sich noch auf die alten LaDe-Anzahlen, daher nicht relevant.

Andreas Schneider: Was passiert bei Nichteinberufung einer LDK.

Paul Körner: Soll so bleiben, da LDKs einberufen werden müssen, aber bei Sinnlosigkeit, wie z.B. Beschlussunfähigkeit, abgesagt werden können.

#### §21

Andreas Schneider: Antrag: Bei später sich herausgestellter Parteimitgliedschaft, entscheidet die LDK über eine Amtsenthebung.

Elisa Wellner: Auch nachträgliche Parteimitgliedschaft muss angezeigt werden.

Oliver Gebhardt: Entsprechende Regelung als Formulierung aufgenommen.

Georg: „auszusprechen“ durch „durchzuführen“ ersetzen

Abstimmung über neue Fassung von §21. 36 Dafür. 1 Dagegen. 5 Enthaltungen.

**angenommen.**

#### §22

Erik Pietsch: Abs. 3 Wenn Person nicht benachrichtigt, muss er auch nicht angehört werden. Das geht nicht.

Oliver Gebhardt Umformulierung vorgenommen.

#### §30

Patrick Prescher: Beratung und Debatte sollen vereinheitlicht werden.

Unterbrechung: 15:57 Uhr bis 16:14 Uhr

Danny Kretschmer: Antrag auf Gendering innerhalb der gesamten GO.

Paul Körner: Satz in Präambel einfügen, der Rest ist nicht wünschenswert.

Danny Kretschmer: Satz in der Präambel löst das Problem nicht, da die Sprache allgemein einen Ausschluss produziert. Egal, ob sich einzelne Personen sich davon angesprochen fühlen.

Paul Körner: Gendering-Anträge kommen immer von Männern. Deswegen ist ein Meinungsbild unter den weiblichen Delegierten erforderlich.

Julia Braune: Antrag stammt von KSR Bautzen, also nicht nur von Jungs. Gendering ist ein demokratischer Ausdruck.

Georg: Sprache entwickelt sich und muss angepasst.

Katja Hilbert: Es ist zu viel Aufwand die GO zu gendern. In Einladungen und ähnlichen Schreiben ist es allerdings wichtig.

Abstimmung über Gendering in der GO. 11 Dafür. 19 Dagegen. 15 Enthaltungen. **abgelehnt**

Erik Pietsch: Gleichberechtigungssatz in die Präambel aufnehmen.

Abstimmung über Satz in der Präambel. 28 Dafür. 4 Dagegen. 8 Enthaltungen.

**angenommen.**

Abstimmung über die GO. 33 Dafür. 0 Dagegen. 10 Enthaltungen. **angenommen.**

## Allgemeine Antragsdiskussion

### A1 Integration freier Träger

Oliver Gebhardt trägt Antrag vor.

Oliver Gebhardt: Sollte die Rechtsanfrage ans SMK negativ ausfallen, soll der Ausschuss die bestmögliche Integration finden.

Abstimmung. 39 Dafür. 1 Dagegen. 3 Enthaltungen. **angenommen**

### A2 Einsatz von Streetworkern

Oliver Gebhardt trägt Antrag vor.

Andreas Schneider: „Mittelschulen“ durch „alle Schulen“ ersetzen.

Oliver Gebhardt: Änderungsvorschlag wird angenommen.

Jane Schulze: Bedenken ob sinnvoll, da Sozialarbeiter schon an verschiedenen Schulen sind und wenig helfen.

Pia Nörenberg: Wollen den Schülern jemanden geben, der für sie da ist

Vicki Agsten: Von Schüler für Schüler ist besser, vor allem bei der Aufklärung über Drogen

Helena Werhahn: Es geht nicht nur um Drogenaufklärung, sondern um zu helfen. Auch wenn es akut ist.

Udo Rohrbach: Psychologen noch mit an die Schulen schicken.

Vicki Agsten: Engere Zusammenarbeit von den verschiedenen Leuten.

Sophie findet Streetworker an Schulen gut!

Tobias Schmeil: Streetworker sind nicht schlecht, aber der Einfluss der Familie ist viel wichtiger.

Sophie: Wenn schon die Familie nicht hinter einem steht, dann soll wenigstens noch ein Streetworker helfen.

Pia Nörenberg: Es geht darum, dass Streetworker das Schulklima verbessern sollen.

Abstimmung. 36 Dafür. 2 Dagegen. 6 Enthaltungen. **angenommen.**

### A6 Mittel junge Lehrkräfte

Helena Werhahn stellt Antrag vor.

Andreas Schneider : Bitte um Weiterleitung an SMKS und Finanzministerium

Rafael Geisler: Mehr Gelder auch schon während des Referendariats.

Anita Knappe: Hat sicherlich keinen Sinn.

Helena Werhahn: Wir müssen das machen, um die Stimme der Schüler deutlich werden zu lassen.

Linn Sophie Stordah-Wichelhaus: Zustimmung.

Tom David Bock: Zustimmung.

Jane Schulze: Zustimmung.

Georg: Zustimmung. „Das Geld ist da. Prioritäten müssen gesetzt werden. Wir müssen uns dafür einsetzen, dass wir die Priorität sind.“

Abstimmung. 36 Dafür. 1 Dagegen. 6 Enthaltungen. **angenommen.**

## A7 Kommunikationsausbau im LSR – Vorstandspatenschaften für Kreis- und Stadtschülerräte

Andreas Schneider stellt Antrag vor.

Oliver Gebhardt: LaDe sind schon das Bindeglied zwischen LaVo und KSR.

Andreas Schneider: Der LSR stellt das Angebot zur Kommunikation, nicht umgekehrt.

Moris Handke: U18-Jährige haben schlechtere Möglichkeiten zur Patenschaft. LaVoMis haben auch nur begrenzt Kapazitäten.

Andreas Schneider: Soll die Struktur vermitteln und einen direkten Ansprechpartner bieten.

Vicki Agsten: Patenschaften existieren de facto schon. Außerdem sind die LaDe ja auch auf LDKs, um Kontakte zu knüpfen.

Philipp Leisner: Patenschaften nageln Versprechen.

Thea Stolle: Der LaVo hat den Antrag zu sehr als Vorwurf angesehen. Der Antrag soll bestehende Patenschaften öffentlich machen.

Rafael Geisler: Hat Angst, dass dann nicht mehr alle LaVoMi als Ansprechpartner fungieren, sondern nur noch der benannte Pate.

Elisa Wellner: Patenschaften müssen durch die Arbeit entstehen und bestehen auch schon. Es sollte niemand festlegen „wer mit wem“.

Andreas Schneider: Keine Unterstellung an den LaVo. Vor allem Patenschaften unter den KSR. Patenschaften mit LaVo sind nur zusätzlich.

Abstimmung. 15 Dafür. 10 Dagegen. 18 Enthaltungen. **angenommen**.

Abendessen: 18:08 Uhr bis 19:09 Uhr

Eric Braun stellt „Fair Beats – Töne für Toleranz“ vor. Jeder Delegierte bekommt einen Tonträger.

## A8 Ausschuss für bessere Verständlichkeit

Patrick Prescher erklärt den Antrag.

Pia Nörenberg: GO-Antrag: Auslassung des Antrages

Danny Kretschmer: Gegenrede

GO-Antrag. 10 Dafür. 21 Dagegen. 8 Enthaltungen. **abgelehnt**. Antrag wird **nicht behandelt**

## A9 Antrag auf Erstellung eines Imagekonzepts

Erik Pietsch erklärt den Antrag,

Philipp Leisner begründet mündlich,

Norman Rzepka erklärt Konzept,

Oliver Gebhardt: Es gibt schon einiges an Imagearbeit. Braucht man wirklich einen Ausschuss? Man könnte das Projekt als allgemeine Vorstandsarbeit sehen.

Norman Rzepka: Es sollten mehr Leute am Konzept arbeiten, als nur der Vorstand.

Oliver Gebhardt: Wir sollten dem Landesvorstand diese Aufgabe übertragen.

Erik Pietsch: Durch einen Ausschuss würde der Vorstand entlastet werden.

Georg: Eine gute Idee. Sehr Erfolgsversprechend.

Oliver Gebhardt: Änderungsvorschlag: „ Dem LaVo die Aufgabe zu geben einen Imagekonzept zu erstellen.“ Als Austausch für den ersten Satz.

Abstimmung Änderungsvorschlag: 5 Dafür. 27 dagegen. 12 Enthalten . **abgelehnt**

Abstimmung Antrag: 43. Dafür. 0 Dagegen. 1 Enthaltung. **angenommen**

## A3 Änderung Oberstufenverordnung A

Oliver Gebhardt stellt den Antrag vor.

Tom David Bock: Nur an Regelgymnasien?

Elisa Wellner: Die verschiedenen Gymnasientypen werden synchron behandelt.

Moris Handke: GO-Antrag: Schließung der Rednerliste

Philipp Leisner: Kurzes Meinungsbild, wer alles betroffen ist. Fühlt sich als Versuchskaninchen

Elisa Wellner: Wir sind an einem Punkt, wo wir mit klaren Forderungen kommen müssen.



Linn Sophie Stordah-Wichelhaus: Oberstufe ist eine Art Spezialisierung. Deswegen muss man abwählen können.

Philipp Leisner: GO-Antrag: Nicht den Antrag im Block abstimmen, sondern einzelne Punkte besprechen. Zurückgezogen.

Abstimmung. 32 Dafür. 0 Dagegen. 8 Enthaltungen. **angenommen**

#### **A4 Änderung Oberstufenverordnung B**

Oliver Gebhardt stellt Antrag vor.

Sebastian Stingl: GO-Antrag: Antrag soll jetzt nicht behandelt werden

Gegenrede von Philipp Leisner und Oliver Gebhardt

GO-Antrag. 9 Dafür. 27 Dagegen. 8 Enthaltungen. **abgelehnt.** Oliver Gebhardt: Schüler sollen sich selber entscheiden können. Schüler sollen wieder mündig werden.

Udo Rohrbach: GO-Antrag: Sofortige Abstimmung. 22 Dafür. 14 Dagegen. 4 Enthaltungen. **angenommen.**

Abstimmung. 35 Dafür. 0 Dagegen. 6 Enthaltungen. **angenommen**

#### **A5 Änderungen Oberstufenverordnung C**

Oliver Gebhardt stellt Antrag vor.

Erik Pietsch: Der Vergleich soll benannt werden, also im Vergleich zu den anderen Bundesländern.

Elisa Wellner: GO-Antrag: Sofortige Abstimmung.

Gegenrede von Erik Pietsch.

GO-Antrag. 32 Dafür. 0 Dagegen. 7 Enthaltungen.

Abstimmung. 34 Dafür. 1 Dagegen. 7 Enthaltungen. **angenommen.**

20:53 Uhr Schließung der Sitzung durch das Tagungspräsidiums

#### **Sonntag, 29. November 2009**

9:24 Uhr Eröffnung der Sitzung

Übergabe an das MPZK.

#### **Wahl des Landesvorsitzenden**

Eric Braun gibt Erläuterungen zu der Position des Landesvorsitzenden.

Kandidatenvorschläge:

- Daniel Franke, Vorschlag angenommen
- Philipp Leisner, Vorschlag angenommen

Oliver Gebhardt -> weißt daraufhin, dass die SMVO Philipp Leisner untersagt, sich zur Wahl zu stellen und seine Mitgliedschaft in der MPZK es auch nicht zulässt

Paul Körner erklärt die Bestimmungen der GO bzw. der SMVO.

Alle Kandidaten wurden von der MPZK gebeten Informationen zum Zeitpunkt ihrer Wahl, ihrer Klasse und ihrem voraussichtlichen Schulaustritt zu geben.

Daniel Franke wurde dieses Jahr zum Landesdelegierten gewählt und befindet sich im ersten Lehrjahr am BSZ 1 (und ist daher noch mindestens zwei Jahre Schüler).

Philipp Leisner erklärt, dass er in der 12.Klasse ist und dieses Jahr seinen Abschluss machen wird. Des weiteren erläuterte er, dass er nicht dieses Schuljahr, sondern im Schuljahr 2008/2009 als Landesdelegierter gewählt wurde.

Diskussion, ob Philipp Leisners Mandat gültig ist.

Philipp Leisner zieht seine Kandidatur zurück, obwohl Kandidatur im Plenum gewollt ist, aber durch die umstrittenen Bestimmungen der SMVO aus seiner Sicht wohl nicht zulässig ist.

Daniel Franke stellt sich vor. Er gehört keiner Partei an.

Tobias Schmeil: Ist dir das Amt persönlich wichtig?

Daniel Franke: Ja sehr. Ist mit viel Initiative dabei.

Daniel Franke: Bildungstreik: Hat Vorteile, aber auch Nachteile. Würde sich aber mit den Aktiven zusammen setzen. (Frage von Georg und Helena Werhahn)

Daniel Franke: Möchte die Arbeit von Eric Braun fortsetzen und mit ihm zusammen, die Übergabe gestalten. (Frage von Anita Knappe)

Geheime Abstimmung.

Auszählung beendet. 34 Ja. 1 Nein. 4 Enthaltungen. 3 ungültige Stimmen.

Daniel Franke nimmt die Wahl an.

## Wahl des Stellv. Landesvorsitzenden

Eric Braun erklärt die Position.

Kandidatenvorschläge:

- Vicki Agsten, Vorschlag angenommen
- Jane Schulze, Vorschlag angenommen
- Vivien Kummerlöwe, Vorschlag abgelehnt

Vicky ist in der 10. Klasse einer Mittelschule und wird im kommenden Schuljahr ein berufliches Gymnasium besuchen. Sie wurde dieses Schuljahr zur Landesdelegierten gewählt.

Jane Schulze besucht die neunte Klasse einer Mittelschule und wurde dieses Schuljahr gewählt.

Beide Mandate sind gültig. Beide gehören keiner Partei an.

Selbstvorstellung der Kandidaten.

Die Kandidaten legen ihre Hauptziele, die Bekanntmachung des LSR an den Schulen zu fördern, dar.

Vicki Agsten: Meint genug Zeit für das Amt zu haben. Traut sich zu, den Übergang zum Berufsgymnasium, KSR und LSR zu meistern.

Jane Schulze: Will sich mehr um individuelle Probleme kümmern.

Beide Kandidaten würden sich bei Nichtwahl auch für Vorstandsposten zur Wahl stellen.

Geheime Abstimmung. 25 Vicki. 11 Jane. 3 Enthaltungen. 3 ungültige Stimmen.

MPZK: Bei der Wahl sind sowohl die Bezeichnungen „Vicki“ und „Vicky“ für die gleiche Person gültig, da eine Verwechslung der Personen nicht möglich ist.

Vicki Agsten nimmt die Wahl an.

## Wahl des Finanzreferenten

Eric Braun erklärt die Aufgaben des Finanzreferenten.

Kandidatenvorschläge:

- Jane Schulze, Vorschlag angenommen
- Johann Voigtsberger, Vorschlag abgelehnt
- Erik Pietsch, Vorschlag angenommen
- Helena Werhahn, Vorschlag abgelehnt
- Julius Erler, Vorschlag abgelehnt
- Tobias Schmeil, Vorschlag abgelehnt

Jane Schulze erklärt wieder, dass sie noch zwei Jahre Schülerin sei und in diesem Schuljahr zur Landesdelegierten gewählt wurde.

Erik Pietsch wurde im Schuljahr 2009/10 zum Landesdelegierten gewählt und ist noch mindestens zwei Jahre lang Schüler.

Beide Mandate sind gültig.

Es ist nicht erforderlich, dass der Finanzreferent volljährig ist. Beide sind nicht Mitglied in einer Partei.

Erik Pietsch ist Mitglied der Jungen Union.

Jane Schulze: Man sollte die Aufgabe des Finanzreferenten nicht unterschätzen.

Erik Pietsch: Ist seit der 5ten Klasse in der SV organisiert. Hat schon in der SV Finanzen verwaltet.

Jane Schulze: Ist mit den öffentlichen Verkehrsmittel sehr mobil.  
Erik Pietsch: Wohnt in Dresden und hat auch sonst gute Kontakte in Sachsen.  
Beide meinen ein gutes Zeitmanagement zu haben.  
Jane Schulze meint bei Diskussionen mit externen Partnern ernst genommen zu werden.  
Erik Pietsch meint für Diskussionen mit externen Partnern die entsprechenden Kompetenzen zu haben.  
Geheime Abstimmung. 14 Jane. 5 Erik. 21 Enthaltungen. 1 ungültige Stimme  
Jane Schulze nimmt die Wahl an.

## Wahl der Vorstandsmitglieder

Eric Braun erläutert die Aufgaben der Vorstandsmitglieder.

Kandidatenvorschläge:

- Julia Braune, Vorschlag angenommen
- Udo Rohrbach, Vorschlag angenommen
- Linn Sophie Stordahl-Wichelhaus, Vorschlag angenommen, B90/Grüne
- Danny Kretschmer, Vorschlag angenommen, Linkspartei
- Vivien Kummerlöwe, Vorschlag angenommen
- Thea Stolle, Vorschlag abgelehnt
- Astrid Junk, Vorschlag angenommen
- Philipp Leisner, Vorschlag angenommen

Julia Braune besucht die elfte Klasse und wurde dieses Jahr zur Landesdelegierten gewählt.  
Udo Rohrbach hat eine Mandatsübertragung. Er besucht die 9. Klasse einer Mittelschule.  
Mandatsüberprüfung wird nach der Vorstellung aller Kandidaten durchgeführt.  
Linn Sophie Stordahl-Wichelhaus ist Schülerin der Klassenstufe 11 und wurde dieses Jahr zur Landesdelegierten gewählt.  
Danny Kretschmer ist im zwölften Klasse (macht 13) am BSZ Technik und Wirtschaft und wurde dieses Schuljahr gewählt.  
Vivien Kummerlöwe ist Schülerin der Klassenstufe 10 eines Gymnasiums und wurde im Schuljahr 2009/2010 gewählt.  
Astrid Junk besucht die Sekundarstufe 1 ihres Gymnasiums, ist noch mindestens zwei Jahre Schülerin und wurde dieses Jahr zur Landesdelegierten gewählt.  
Philipp Leisner besucht das Regelgymnasium in der zwölften Klasse und wurde letztes Schuljahr zum Landesdelegierten gewählt.

Der Wahlvorgang wird von der MPZK für 15 Minuten unterbrochen, um die Mandate zu überprüfen.

Die MPZK erkennt die Mandatsübertragung von Udo Rohrbach nicht an, da die Unterschrift seines Kreisschülerrates fehlt, und ist damit nicht zur Wahl zugelassen.

Philipp Leisner wird auch nicht zur Wahl zugelassen, da aus Sicht der MPZK ein Verstoß gegen SMVO §6 Abs. 3 und SMVO §9 Abs. 2 vorliegt und Philipp kein gewählter Landesdelegierter sein kann.

Philipp Leisner gibt eine Stellungnahme ab: Findet die Regelung sehr schade, da engagierte Leute sich nicht einsetzen können.

Julia Braune: Möchte ihre Erfahrungen einbringen und an ihrer bisherigen Arbeit anknüpfen.

Linn Sophie Stordahl-Wichelhaus: Möchte sich für eine Verbesserung der Oberstufenreform einsetzen.

Danny Kretschmer: Setzt sich gegen Nazis ein. Möchte sich für den Bildungstreik engagieren.

Astrid Junk: Hat sich schon sehr in ihrer Schule engagiert.

Vivien Kummerlöwe: Möchte den LSR in aller Breite bekannt machen.

Julia Braune: Bessere Vernetzung der KSR und dem LSR.

Geheime Abstimmung. Blockwahl.

Mittagessen: 11:40 Uhr bis 12:19 Uhr

Julia: 40  
Danny: 34  
Astrid: 33  
Vivien: 34  
Linn: 23  
Enthaltung: 4  
Ungültige Stimmen: 0  
Julia nimmt die Wahl an.  
Danny nimmt die Wahl an.  
Astrid nimmt die Wahl an.  
Vivien nimmt die Wahl an.

## Wahl der Bundesdelegation

Eric Braun erklärt die Position.

Kandidatenvorschläge:

- Daniel Franke, Vorschlag angenommen
- Thea Stolle, Vorschlag angenommen
- Linn Sophie Stordahl-Wichelhaus, Vorschlag angenommen
- Tobias Schmeil, Vorschlag angenommen

Daniel Franke erläutert erneut, dass er sich im ersten Lehrjahr am BSZ1 befindet und er dieses Schuljahr gewählt wurde.

Thea Stolle besucht die 11. Klasse eines Gymnasiums in Meißen und wurde dieses Jahr zur Landesdelegierten gewählt.

Linn Sophie Stordahl-Wichelhaus ist in der 11. Klasse eines Gymnasiums und wurde im laufenden Jahr zur Landesdelegierten gewählt.

Tobias Schmeil wurde dieses Jahr zum Landesdelegierten gewählt und befindet sich am BSZ Grimma im 3. Lehrjahr (macht insgesamt 4).

Kandidaten stellen sich selbst vor.

MPZK überprüft die Mandate.

Daniel Franke meint genug Zeit für alle seine Ämter zu haben.

Geheime Wahl. Blockwahl.

Daniel: 34

Thea: 36

Linn: 26

Tobias: 16

Enthaltungen: 10

Ungültige Stimmen: 3

Daniel nimmt die Wahl an.

Thea nimmt die Wahl an.

Linn nimmt die Wahl an.

## Wahl des Vertreters des LSR im LBR für Berufsschule Vollzeit

Eric Braun erklärt die Position.

Kandidatenvorschläge:

- Georg Reichel, Vorschlag angenommen
- Julius Erler, Vorschlag angenommen

Kandidaten stellen sich vor. Georg Reichel ist in der 12. Klasse und wurde dieses Schuljahr zum Landesdelegierten gewählt.

Julius Erler wurde dieses Schuljahr zum Landesdelegierten gewählt. Er ist noch zwei Jahre lang Schüler.

MPZK prüft die Mandate. Mandate sind i.O.

Geheime Blockwahl. 24 Georg. 12 Julius. 2 Enthaltungen. Ungültige Stimmen.

Georg Quittenbaum stellt GO-Antrag auf neue Auszählung des Wahlgangs zum Landesvorsitzenden.

Ja: 33

Nein: 3

Enthaltungen: 3

Ungültige Stimmen: 5

Georg nimmt die Wahl an.

Julius nimmt die Wahl an. Julius wird Georgs Stellvertreter.

Georg Quittenbaum äußert den Verdacht auf Unstimmigkeiten bei der Wahl des Vorstandsvorsitzenden

→ Es kommt zur Neuauszählung des ersten Wahlgangs zum Vorstandsvorsitzenden

Neuauszählung ergibt:

Ja: 33

Nein: 3

Enthaltung: 3

Ungültige Stimmen: 5

MPZK entscheidet, dass ein erneuter Wahlgang zum Landesvorsitzenden stattfindet.

Geheime Abstimmung.

Ja: 32

Nein: 5

Enthaltungen: 1

Ungültige Stimmen: 2

Daniel nimmt die Wahl erneut an.

Das Plenum entscheidet, dass die Rechenschaftsberichte des alten Vorstandes und der BuDe über die Website des LSR veröffentlicht werden.

Eric erklärt die Fahrtkostenerstattung.

Eric beendet die 30. LDK.